

Rohschnitt

Englisch: Assembly

SCHNITT/BEGRIFFE

Erste grobe Schnittfassung — alle Szenen chronologisch aneinandergereiht ohne Feinschliff, Basis für weitere Montage.

Definition Der Rohschnitt bezeichnet die erste chronologische Zusammenstellung aller gedrehten Szenen eines Films in der geplanten Reihenfolge des Drehbuchs, ohne Berücksichtigung von Rhythmus, Timing oder finaler Dramaturgie. Diese Assembly läuft typischerweise 20-40% länger als die geplante Endfassung und dient als Grundgerüst für alle weiteren Schnittarbeiten. Der Begriff stammt aus der analogen Filmära, als das belichtete Negativ erstmals zu einer zusammenhängenden Rolle montiert wurde. **Technische Details** Moderne Rohschnitte werden in Schnittsystemen wie Avid Media Composer oder Adobe Premiere mit Proxy-Material in 1920x1080 bei 25 Mbit/s erstellt, um Rechenleistung zu sparen. Der Rohschnitt verwendet ausschließlich Bild- und Originaltonspuren ohne Color Correction, Sounddesign oder Musikunterlegung. Schnittassistenten arbeiten dabei mit Schnittlisten (EDL), die jeden Take mit Timecode-In- und Out-Punkten dokumentieren. Die Assembly enthält bewusst längere Einstellungen und behält oft mehrere Sekunden Vorlauf und Nachlauf bei. **Geschichte & Entwicklung** Bereits in den 1920er Jahren etablierte sich der Rohschnitt als erster Arbeitsschritt der Postproduktion, damals noch durch physisches Kleben von 35mm-Filmstreifen. Mit der Einführung von Steenbeck-Schneidetischen 1954 beschleunigte sich der Prozess erheblich. Die digitale Revolution ab 1989 mit dem Avid Media Composer verkürzte die Rohschnitt-Erstellung von Wochen auf Tage. Heute entstehen erste Rohschnitt-Versionen oft bereits während der Dreharbeiten durch tägliche Assembly-Updates. **Praxiseinsatz im Film** Bei "Mad Max: Fury Road" (2015) erstellte Editor Margaret Sixel täglich Rohschnitte der Action-Sequenzen, um Regisseur George Miller sofortige Rückmeldung über Kontinuität und fehlende Einstellungen zu geben. Spielfilme durchlaufen nach dem Rohschnitt typischerweise drei bis fünf weitere Schnittfassungen: Director's Cut, Producer's Cut und Final Cut. Der Rohschnitt deckt dabei Strukturprobleme, überflüssige Szenen und Pacing-Schwächen auf, die in späteren Fassungen korrigiert werden. **Vergleich & Alternativen** Der Rohschnitt unterscheidet sich vom Director's Cut durch das Fehlen kreativer Schnittentscheidungen und vom Rough Cut durch die strikt chronologische Anordnung ohne Auslassungen. Während der Final Cut auf präzise Dramaturgie zielt, konzentriert sich die Assembly ausschließlich auf Vollständigkeit und Kontinuität. In der Dokumentarfilmproduktion ersetzt oft ein String-Out den klassischen Rohschnitt, bei dem Material thematisch statt chronologisch sortiert wird.